

Regionales Saatgut

EMSLANDMISCHUNG

90% Wildblumen, 10% Gräser

Ursprungsgebiet 1 & 2 – Nordwest- & Westdeutsches Tiefland



WILDBLUMEN

Gew. Schafgabe
Sumpf-Schafgabe
Gew. Odermennig
Kornblume
Acker-Hornkraut
Wilde Möhre
Weißes Labkraut
Wiesen-Bärenklau
Dolden-Habichtskraut
Tüpfel-Hartheu
Gew. Ferkelkraut
Sandglöckchen
Acker-Witwenblume
Wiesen-Platterbse
Zahnöhrchen-Margerite
Echtes Leinkraut
Rundblättrige Glockenblume

Gew. Hornklee
Sumpf-Hornklee
Kuckucks-Lichtnelke
Hopfenklee
Klatsch-Mohn
Spitz-Wegerich
Gew. Braunelle
Scharfer Hahnenfuß
Herbst-Löwenzahn
Knotige Braunwurz
Rote Lichtnelke
Weiße Lichtnelke
Gras-Sternmiere
Wiesen-Bocksbart
Rot-Klee
Schwarze Königskerze

SELTENE GRÄSER

Ruchgras
Kammgras
Haar-Schwingel
Wiesen-Rispe



Antrag stellen

Wofür:

Für zertifiziertes Regio-Saatgut. Das sind zertifizierte, regionale Saatgutmischungen mit heimischen Wildblumen. Sie bestehen zu 90% aus Wildkräutern und 10% konkurrenzschwachen Gräsern.

Das Saatgut wird von uns bestellt und kann nach Einreichung und Bewilligung Ihres Förderantrages bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Emsland kostenlos abgeholt werden.

Wer kann einen Antrag stellen:

1. Privatpersonen wohnhaft im Landkreis Emsland
2. Vereine und Verbände mit Sitz im Emsland
3. Kommunen des Landkreises Emsland

Wie:

Ein formloser, schriftlicher Antrag auf Bestellung und Abholung von kostenfreiem Regio-Saatgut kann bei der Unteren Naturschutzbehörde eingereicht werden:

Untere Naturschutzbehörde | Ordeniederung 1 | 49716 Meppen

Ansprechpartner für Fragen und Informationen ist:

Maike Hoberg | maike.hoberg@emsland.de | 05931-44-1578

Es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Förderung. Wenn der, für das Jahr, zur Verfügung gestellte finanzielle Rahmen erschöpft ist, kann im nächsten Jahr erneut ein Antrag auf Förderung von Regio-Saatgut gestellt werden.

Emsland



Förderprogramm

Wildblumen(wiesen)



Förderprogramm Wildblumen(wiesen)

Blumen säen heißt biologische Vielfalt fördern

Ziel des Förderprogramms ist es, dem Verlust von heimischen Tieren und Pflanzen im Emsland entgegenzuwirken. Durch das Aussäen von Wildblumen(wiesen) wird Hummeln, Wildbienen, Schmetterlingen und Käfern Nahrung und Lebensraum geboten. Davon profitieren auch Vögel, Kleinsäugetiere, Frösche, Kröten und Eidechsen.

Wildblumen verschwinden durch...

- ✿ Pestizideinsatz im innerstädtischen Raum, wie in der freien Landschaft
- ✿ intensive landwirtschaftliche Nutzung → Überdüngung
- ✿ Kiesbeete, Pflaster oder kurzgemähte Rasen, anstelle von Blühflächen in Gärten
- ✿ kurzgemähte Hofeinfahrten, Straßenbegleitgrün und Grabenböschungen
- ✿ Anpflanzung von nicht heimischen Zuchtblumen und Gehölzen
- ✿ falsche Pflege und Mulchmäh von Grünflächen und Wegerändern
- ✿ die „aufgeräumte“ Landschaft, den „aufgeräumten Garten“, die „aufgeräumten Blumen- und Straßenbeete“.

Nicht gemähte Flächen, stillgelegte Rückzugsorte, Brachflächen gibt es kaum mehr.



Voraussetzungen für eine Förderung:

1. Bestimmung und Information zur Einsaatfläche

Bestimmung der Einsaatfläche: <i>Erforderlich ist ein Foto der Fläche</i>	Bei Beantragung des Saatgutes ist die Fläche, auf der das Saatgut ausgebracht werden soll, genau anzugeben. Entweder per Adresse, Flurstücksnummer und/oder Einzeichnung in eine Karte.
Größe:	Ab 10m ² bis 8.000 m ² (förderfähig sind auch mehrere kleinere Flächen bis zu einer Gesamtgröße von 8.000 m ²)
Lage:	sonnig, nicht im Schatten
Beschaffenheit:	möglichst unkrautfrei, magerer Boden
Flächeneigentümer: Beispiele:	Privat, Firmen, Gemeinde, Vereine Garten, Park, Grünanlagen, Verkehrsinseln, Schulhof, Kindergarten, Gemeindehaus, Kirchhof, Bücherei, Altenheim, Firmengelände, Feuerwehrhausgelände...
Sicherung der Blumenwiese:	Die neu angelegte Blumenwiese (-beet) muss mindestens <ul style="list-style-type: none"> • 3 Jahre bei einer Fläche bis zu 1000 m² und • 5 Jahre bei einer Fläche bis zu 8000 m² erhalten bleiben. Dies ist schriftlich zu bestätigen.

2. Bodenbearbeitung

Erfolgsaussichten:	Je besser die Bodenvorbereitung ist, desto größer sind die Erfolgsaussichten.
Saatbeet vorbereiten: <i>Erforderlich ist ein Foto von der Bearbeitung der Fläche</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Am effektivsten ist, das Entfernen der Gras- und Unkrautnarbe (falls vorhanden) durch Abschälen. • Nach Entfernung der Grasnarbe, kann das Saatgut ohne weitere Arbeitsschritte darauf ausgebracht werden. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fläche muss umgegraben (oder gepflügt) werden und dann ein feinkrümeliges Saatbeet durch Harken hergestellt werden. • mehrfaches Fräsen funktioniert nicht gut, es bleiben zu viele Graswurzeln im Boden. • Je sorgfältiger bestehendes Unkraut und Gras vor der Einsaat entfernt werden, desto mehr Chancen haben die konkurrenzschwächeren Blumen.



3. Einsaat

Keine Blumenerde:	Der vorhandene Boden ist gut genug, keine Blumenerde aufbringen. Je sandiger, magerer der Boden ist, umso besser ist das für die Blumen und umso schlechter ist das für das Unkraut.
Nicht Einharken:	Blumen sind Lichtkeimer. Nur obenauf streuen, <u>nicht</u> einharken.
Walzen:	Die eingesäte Fläche kann gewalzt werden.

4. Zeitraum

April - Mai oder August - September	Wenn im Sommer ausgesät wird, muss bei Trockenheit gegossen werden. Die Samen brauchen nach dem Keimen ca. 6 Wochen Feuchtigkeit.
---	---

5. Pflege

Erhaltungspflege	Einmal im Jahr (Oktober - März) mähen und das Mahdgut unbedingt von der Fläche entfernen.
Einsaatpflege	Sollten einige Wochen nach der Einsaat verstärkt unerwünschte Kräuter wie Ampfer-Knöterich, Disteln, Brennnesseln o. ä. auftreten, muss ein Schröpfschnitt gemacht werden. Dabei wird die Fläche in einer Höhe von ca. 10 cm abgemäht. Das Mahdgut muss abgeräumt werden. Es kann sonst die Blumen ersticken.

6. Fotodokumentation

Zusätzlich zu den Fotos zur Antragstellung (Bestimmung der Einsaatfläche und der Saatbeetvorbereitung, müssen über den Zeitraum von 3 bzw. 5 Jahren Fotos von der Blühfläche während der Vegetationsperiode gemacht und an die UNB des Landkreises gesendet werden.

HABEN SIE GEDULD!

Die heimischen Blumen wachsen langsam! Manche blühen erst im 2. Jahr. Sie sind mehrjährig und siedeln sich hoffentlich dauerhaft bei Ihnen an. Ihre Blumenwiese wird Sie jedes Jahr mit einem neuen Blühaspekt verzaubern.